

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1991-1992)
Heft: 37

Vorwort: Editorial
Autor: Hochuli, Marianne / Ochnser, Gertrud

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



e
d.
i
t
o
r
i
a
l



Nach Ausbruch des Golfkrieges mit einer FRAZ über die EG zu erscheinen, sieht auf den ersten Blick beschämend aus: Jetzt kommen also auch wir noch mit unserem eurozentrischen Denken, mit einem Europa, das doch massgeblich an dieser unsinnigen Aufrüstung beteiligt war und ist.

Aber die Tagung zum Thema «Frauen und die EG», organisiert vom Eidgenössischen Büro für Gleichstellung von Frau und Mann, hat gezeigt: Die Maschine läuft, die Geldströme fliessen, der Hunger unzähliger Schweizer Unternehmer nach dem noch grösseren Markt ist gross – ebenso die Angst, den Anschluss zu verpassen.

Dies die Realität. Die Strukturen sind bereits angelegt. Aber wo sind die Frauen? Noch immer ist die Wirtschaft die Domäne, die den Männern oft noch so gerne überlassen wird. Nur wenige Frauen haben sich bis anhin mit der EG, deren Auswirkungen und möglichen Konsequenzen für die Frauen befasst.

Im Abwägen von positiven und negativen Aspekten wird deutlich, dass es schwierig ist, sich zu einem eindeutigen Ja oder Nein bezüglich eines EG-Beitritts der Schweiz zu entscheiden, ja dass es sogar gefährlich ist, die Diskussion unter Frauen nur auf diese Entscheidung hin zu reduzieren.

Mit oder ohne EG-Beitritt: Es gilt für uns Frauen in jedem Fall, aus dem Abseits hervorzutreten und den uns zustehenden Raum auch in der Wirtschaft in Anspruch zu nehmen. Nur so ist es uns möglich, für eine Weltordnung zu kämpfen, die nicht nur von Geld und Waffen – und den Männern – regiert wird.

Marianne Hochuli und Gertrud Ochsner